



**DEPARTEMENT  
BILDUNG, KULTUR UND SPORT**

Abteilung Volksschule

Sektion Ressourcen

Stand: 21. Dezember 2018

**HANDREICHUNG**

---

Schulräume für die Fächer "Textiles und Technisches Gestalten", "Natur und Technik", "Wirtschaft, Arbeit, Haushalt" und "Medien und Informatik" sowie Orientierungsgrößen der weiteren Räume

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Ausgangslage</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Grundsätzliches</b> .....	<b>3</b>
<b>3. Primarschule</b> .....	<b>3</b>
3.1 Fach "Textiles und Technisches Gestalten" .....	3
Raumgestaltung und -ausstattung .....	3
Orientierungsgrößen .....	5
<b>4. Oberstufe</b> .....	<b>5</b>
4.1 Fach "Textiles und Technisches Gestalten" .....	5
Raumgestaltung und -ausstattung .....	5
Orientierungsgrößen .....	7
4.2 Fach "Natur und Technik" .....	7
Raumgestaltung und -ausstattung .....	8
Orientierungsgrößen .....	9
4.3 Fach "Wirtschaft, Arbeit, Haushalt" .....	9
Raumgestaltung und -ausstattung .....	10
Orientierungsgrößen .....	11
4.4 Fach "Medien und Informatik" .....	11
<b>5. Orientierungsgrößen</b> .....	<b>12</b>
5.1 Räume für den Kindergarten .....	12
5.2 Räume für die Primarschule und die Oberstufe .....	12

## 1. Ausgangslage

Seit 2013 gibt es ein Handout mit kantonalen Empfehlungen für die Schulräume und Schulbauten der Volksschule. Diese werden mit der vorliegenden Handreichung ergänzt, da ab dem Schuljahr 2020/21 neu die Fächer "Textiles und Technisches Gestalten", "Natur und Technik", "Wirtschaft, Arbeit Haushalt" sowie "Medien und Informatik" im Aargauer Lehrplan aufgeführt sind.

Handout und Handreichung können bei der Planung von Neu- oder Umbauten von Schulhäusern als Orientierungsrahmen beigezogen werden. In den bestehenden Schulhäusern können die neuen Fächer in den bisherigen Fachräumen unterrichtet werden.

## 2. Grundsätzliches

Die Planung, Gestaltung, Realisierung und Finanzierung von Schulräumen und Schulbauten erfolgt durch die Gemeinden. Hierzu bestehen keine Vorschriften des Departements Bildung, Kultur und Sport.

Für die Berechnung des Raumbedarfs ist die gesamte Situation bezüglich Schulanlagen in der Gemeinde und der Region zu berücksichtigen. Die Empfehlungen für alle Schulräume gehen von einer Schulanlage mit sechs bis zwölf Abteilungen aus. Dabei hat sich die Planung an der Stundentafel des Lehrplans und den Stundenplänen der Klassen zu orientieren.

☞ Stundentafeln Aargauer Lehrplan Volksschule ab 2020/21: <https://ag.lehrplan.ch> > Stundentafel

Die empfohlenen Raumgrößen bieten Platz für die maximale Schülerzahl einer Abteilung gemäss Schulgesetz § 14 (SAR 401.100).

☞ Schulgesetz: [www.gesetzessammlungen.ag.ch](http://www.gesetzessammlungen.ag.ch) > 4 Erziehung-Wissenschaft-Kultur > 40 Allgemeines > 401 Schule > [401.100 Schulgesetz](#)

Bauliche Normen und Empfehlungen des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA), die einschlägigen Bestimmungen der Fachverbände sowie die Bundesvorschriften bezüglich behindertengerechtes Bauen (Norm SIA 500) sind bei der Planung zu beachten.

☞ Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein: [www.sia.ch](http://www.sia.ch)

Im Folgenden werden die Ansprüche an die Spezialräume für "Textiles und Technisches Gestalten", "Natur und Technik", "Wirtschaft, Arbeit Haushalt" sowie "Medien und Informatik" aufgeführt.

## 3. Primarschule

### 3.1 Fach "Textiles und Technisches Gestalten"

"Textiles und Technisches Gestalten" (TTG) ist in der Primarschule von der 1. bis 6. Klasse ein Pflichtfach (je zwei Lektionen pro Woche).

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Fragen der Gestaltung und Technik auseinander, lernen unterschiedliche Materialien und Verfahren kennen und können damit Gegenstände herstellen. Sie planen und entwickeln ihre eigenen Produkte.

#### Raumgestaltung und -ausstattung

- Im Idealfall stehen für TTG ein Textilraum, ein Gestaltungsraum und ein Werkraum sowie Material- und Lagerräume zur Verfügung.
- Die Unterrichtsräume sollten für 16 Schülerinnen und Schüler konzipiert sein.
- Idealerweise sind diese Räume miteinander verbunden und durch Glastüren voneinander abgetrennt.

- Die Unterrichtsräume sollten einen direkten Ausgang ins Freie zu einem gedeckten Aussenplatz mit Wasseranschluss, Sitzmöglichkeiten und einem pflegeleichten Bodenbelag (Arbeiten im Freien, Anlieferung von Material, Fluchtweg) haben.
- Die Stromversorgung der Maschinen sollte mit einem Schlüsselschalter gesichert sein, die Maschinen ohne Verlängerungskabel sollten angeschlossen werden können (Wandinstallationen oder Hängesteckdosen).
- Die Unterrichtsräume sollten über Kalt- und Warmwasseranschluss und über ausreichend dimensionierte Lavabos verfügen.
- Es ist vorteilhaft, die Unterrichtsräume mit rutschfesten und wärmeisolierenden Bodenbelägen auszustatten.
- Alle Unterrichtsräume sollten über genügend Tageslicht (mindestens 500 LUX) verfügen. Falls das Tageslicht nicht ausreicht, ist dieses durch künstliches, blendungsfreies Licht zu ergänzen.
- Im Idealfall sind die Unterrichtsräume mit digitaler Projektionsmöglichkeit (z. B. Whiteboard) ausgestattet.

**Abbildung 1: Mögliche Raumgestaltung "Textiles und Technisches Gestalten" an der Primarschule**

Material-Lagerraum textilspezifisch (20–40 m <sup>2</sup> )	Material-Lagerraum allgemein (20–40 m <sup>2</sup> )	Material-Lagerraum werkspezifisch (20–40 m <sup>2</sup> )
Korridor		
Textilraum (64 m <sup>2</sup> )	Gestaltungsraum (75 m <sup>2</sup> )	Werkraum (64 m <sup>2</sup> )
Aussenraum / Freigelände		

### Textilraum

- Der Textilraum ist ein Unterrichtsraum für textilspezifische Arbeiten und sollte eine Fläche von 64 m<sup>2</sup> umfassen.
- Es sollten genügend Stromanschlüsse für Nähmaschinen eingeplant werden.
- Zur Ausstattung gehören Werkzeuge zur textilen Flächenbildung (Weben, Flechten, Maschenbildung, Filzherstellung etc.) sowie Flächenverzierung (Druck- und Reservierungsverfahren etc.).

### Werkraum

Der Werkraum ist ein Unterrichtsraum für technisch/werkspezifische Arbeiten (Holz, Kunststoff, Metall, Ton, Karton etc.) und sollte eine Fläche von 64 m<sup>2</sup> umfassen.

- Bei der Einrichtung ist auf die Zweckmässigkeit der Werktsche, Abdeckungen etc. zu achten, damit der Unterrichtsraum für verschiedene Materialien genutzt werden kann.
- Der Werkraum besteht aus einer lärm- und staubfreien Zone (Werktsche) und einer Maschinenzone (Decoupiersäge, Akku- und Ständerbohrmaschine). Wenn genügend Raum zur Verfügung steht, ist eine bauliche Unterteilung des Raums, insbesondere aus akustischen Gründen, sinnvoll. Der Sichtkontakt muss jedoch stets gewährleistet sein.
- Der Werkraum verfügt über 380 und 220 Volt-Anschlüsse und FI-Schutzschalter.

## Gestaltungsraum

- Der Gestaltungsraum liegt idealerweise zwischen dem Textil- und Werkraum und dient dem projektartigen Arbeiten.
- Er sollte eine Fläche von 75 m<sup>2</sup> umfassen, damit auch die Nutzung im Klassenverband möglich ist. Insbesondere für die 1. bis 2. Klasse ist ein Gestaltungsraum geeignet, da nicht alle Lehrplaninhalte im Klassenzimmer erarbeitet werden können.
- Der Gestaltungsraum sollte neben multifunktionalen Arbeitsmöglichkeiten vor allem für Schmutz- und Nassarbeiten (Ton, Gips, Farbe, Papiermaché, Kartonage, Drucken, Färben etc.) eingerichtet sein.

## Material- und Lagerräume

- Material- und Lagerräume für das textil- und das werkspezifische Arbeiten dienen dem Aufbewahren von Arbeiten der Schülerinnen und Schüler und für das Verbrauchsmaterial.
- Sie sollten je nach Belegung eine Fläche von 20 m<sup>2</sup> bis 40 m<sup>2</sup> aufweisen.
- Wird der Unterricht durch Fachlehrpersonen erteilt, sollte ein Vorbereitungsraum zur Verfügung stehen.

## Orientierungsgrößen

Werkraum	64 m <sup>2</sup>
Textilraum	64 m <sup>2</sup>
Gestaltungsraum	75 m <sup>2</sup>
Material- und Lagerräume	20–40 m <sup>2</sup>

## 4. Oberstufe

### 4.1 Fach "Textiles und Technisches Gestalten"

Das Fach TTG ist auf der Oberstufe in allen Leistungszügen im 1. und 2. Oberstufenjahr ein Pflichtfach. In der 3. Klasse ist TTG ein Wahlpflichtfach (je zwei Lektionen pro Woche).

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Fragen der Gestaltung und Technik auseinander, lernen unterschiedliche Materialien und Verfahren kennen und können damit Gegenstände herstellen. Sie planen und entwickeln ihre eigenen Produkte.

### Raumgestaltung und -ausstattung

- Im Idealfall stehen für TTG ein Textilraum, ein Gestaltungsraum und ein Werkraum sowie Material- und Lagerräume zur Verfügung.
- Die Unterrichtsräume sollten für 16 Schülerinnen und Schüler konzipiert sein.
- Mit Vorteil sind diese Räume miteinander verbunden und durch Glastüren voneinander abgetrennt.
- Die Unterrichtsräume sollten einen direkten Ausgang ins Freie zu einem gedeckten Aussenplatz mit Wasseranschluss, Sitzmöglichkeiten und einem pflegeleichten Bodenbelag (Arbeiten im Freien, Anlieferung von Material, Fluchtweg) haben.
- Die Stromversorgung der Maschinen sollte mit einem Schlüsselschalter gesichert sein, die Maschinen ohne Verlängerungskabel sollten angeschlossen werden können (Wandinstallationen oder Hängesteckdosen).

- Die Unterrichtsräume sollten über Kalt- und Warmwasseranschluss und über ausreichend dimensionierte Lavabos verfügen.
- Es ist vorteilhaft, die Unterrichtsräume mit rutschfesten und wärmeisolierenden Bodenbelägen auszustatten.
- Alle Unterrichtsräume sollten über genügend Tageslicht (mindestens 500 LUX) verfügen. Falls das Tageslicht nicht ausreicht, ist dieses durch künstliches, blendungsfreies Licht zu ergänzen.
- Im Idealfall sind die Unterrichtsräume mit digitaler Projektionsmöglichkeit (z. B. Whiteboard) ausgestattet.

**Abbildung 2: Mögliche Raumgestaltung "Textiles und Technisches Gestalten" auf der Oberstufe**

Material-Lagerraum textilspezifisch (20–40 m <sup>2</sup> )	Material-Lagerraum allgemein (20–40 m <sup>2</sup> )	Material-Lagerraum werkspezifisch (20–40 m <sup>2</sup> )	Vorbereitungsraum Grösse je nach Bedarf
Korridor			
Textilraum (85 m <sup>2</sup> )	Gestaltungsraum (85 m <sup>2</sup> )	Werkraum (85 m <sup>2</sup> )	Maschinenraum Holz (40 m <sup>2</sup> )
			Maschinenraum Metall (40 m <sup>2</sup> )
Aussenraum / Freigelände			

### Textilraum

- Der Textilraum ist ein Unterrichtsraum für textilspezifische Arbeiten und sollte eine Fläche von 85 m<sup>2</sup> umfassen.
- Es sollten genügend Stromanschlüsse für Maschinen (z. B. Nähmaschine, Overlockmaschine, Stickcomputer) eingeplant werden.
- Zur Ausstattung gehören Werkzeuge zur textilen Flächenbildung (Weben, Flechten, Maschenbildung, Filzherstellung etc.) sowie Flächenverzierung (Druck- und Reservierungsverfahren etc.).

### Werkraum

- Der Werkraum ist ein Unterrichtsraum für technisch/werkspezifische Arbeiten (Holz, Kunststoff, Metall etc.) und sollte eine Fläche von 85 m<sup>2</sup> umfassen.
- Bei der Einrichtung ist auf die Zweckmässigkeit der Werktsche, Abdeckungen etc. zu achten, damit der Unterrichtsraum für verschiedene Werkstoffarbeiten genutzt werden kann.
- Der Werkraum sollte aus einer lärm- und staubfreien Zone (Werktsche) und einer Maschinenzone für kleinere Maschinen (z. B. Tellerschleifmaschine, Stich- und Bandsäge, Lamellen-Dübelfräse) bestehen. Bei genügend Fläche ist eine bauliche Unterteilung des Raums insbesondere aus akustischen Gründen sinnvoll. Der Sichtkontakt muss jedoch stets gewährleistet sein.
- Der Werkraum verfügt über 380 und 220 Volt-Anschlüsse und FI-Schutzschalter.

### Maschinenräume

- Die Maschinenräume sollten eine Fläche von je ca. 40 m<sup>2</sup> umfassen. Darin befinden sich Maschinen, die grössere Emissionen (Lärm, Staub, Hitze) verursachen.
- Im Maschinenraum Metall sollten an Stellen, wo mit Feuer und Hitze gearbeitet wird, die Böden und Wände mit feuerhemmenden Materialien ausgekleidet werden.

- Werden aufgrund der Belegung zwei Werkräume benötigt, können die Maschinenräume so geplant werden, dass sie von beiden Seiten zugänglich sind.
- Flüssigkeitsbehälter (Butan, Propan) dürfen nicht unterflur aufgestellt oder gelagert werden. Deshalb sind Metallbearbeitungsräume, wenn möglich, ebenerdig einzurichten und haben eine gute Lüftung. Wo notwendig, ist diese durch eine künstliche Lüftung zu ergänzen (z. B. bei einer Schweissanlage).
- Luft, die durch Gase, Dämpfe, Rauch, Staub oder Späne in gesundheitsgefährdender, brand- oder explosionsgefährlicher Weise verunreinigt wird, ist so nahe wie möglich an der Stelle abzusaugen, an der sie verunreinigt wird (z. B. Späneabsauganlage, Schweissrauchabsauganlage, Farbspritzwand).
- Die Maschinenräume verfügen über 380 und 220 Volt-Anschlüsse und FI-Schutzschalter.

### Gestaltungsraum

- Der Gestaltungsraum liegt idealerweise zwischen dem Textil- und Werkraum und sollte eine Fläche von 85 m<sup>2</sup> umfassen.
- Er dient dem projektartigen Arbeiten und wird auch oft für den Fachbereich "Projekte und Recherchen" genutzt.
- Neben multifunktionalen Arbeitsmöglichkeiten (z. B. 3D-Drucker) sollte er vor allem für Schmutz- und Nassarbeiten (Ton, Gips, Farbe, Papiermaché, Kartonage, Drucken, Färben, Filzen etc.) eingerichtet sein.

### Material- und Lagerräume

- Material- und Lagerräume für das textil- und werkspezifische Arbeiten dienen dem Aufbewahren von Arbeiten der Schülerinnen und Schüler und für das Verbrauchsmaterial.
- Sie sollten je nach Belegung eine Fläche von 20 m<sup>2</sup> bis 40 m<sup>2</sup> aufweisen.

### Vorbereitungsraum

Für die Fachlehrpersonen steht ein Vorbereitungsraum zur Verfügung.

### Orientierungsgrößen

Werkraum	85 m <sup>2</sup>
Textilraum	85 m <sup>2</sup>
Gestaltungsraum	85 m <sup>2</sup>
Material- und Lagerräume	20–40 m <sup>2</sup>
Maschinenräume	40 m <sup>2</sup>
Vorbereitungsraum	Fläche je nach Bedarf

## 4.2 Fach "Natur und Technik"

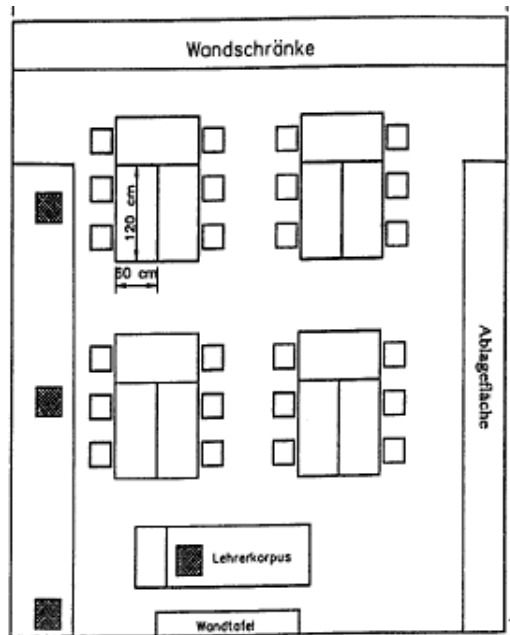
Das Fach "Natur und Technik" (NT) ist auf der Oberstufe in allen Leistungszügen vom 1. bis 3. Oberstufenjahr ein Pflichtfach (je drei Lektionen pro Woche).

Im Fach NT werden an der Oberstufe die Disziplinen Biologie, Chemie und Physik fächerübergreifend unterrichtet. NT kann in bestehenden Spezialräumen analog heute unterrichtet werden. Bei Neubauten wird nur ein spezifischer Raum für diesen Fachbereich benötigt.

## Raumgestaltung und -ausstattung

Abbildung 3 zeigt eine mögliche Variante der Raumgestaltung des Spezialraums NT.

Abbildung 3: "Natur und Technik"-Raum



(Quelle: Schulbauten Volksschule. Empfehlung. Kanton Luzern, 2018, S. 26)

- Empfohlen werden drei bis vier Wasseranschlüsse und -ausgüsse entlang der Wand.
- Die Steckdosen sollten im Fussboden versenkt sein oder sich über Kabel nutzbar in der Zimmerdecke (Hängesteckdosen) befinden.
- Empfehlenswert sind Tische mit den Massen 120 cm x 60 cm.
- Die Tischplatte sollte schlagfest sowie chemikalien- und hitzebeständig sein (Sicherheitsglas oder HPL-Platten).
- Wenn die Arbeitsflächen nicht speziell chemikalien- und hitzebeständig sind, sollten direkt bei den Tischen Ablageflächen für entsprechende Unterlagen vorhanden sein.
- Der Zimmerboden sollte chemikalienbeständig sein (Linoleum, Vinyl oder Steinplatten).
- Für die Materialbewirtschaftung sollten Wandschränke und genügend Ablageflächen für Langzeitversuche, Ausstellungen und zusätzliche Arbeitsplätze eingeplant werden.
- Für die Lehrperson sollte ein Korpus (z. B. Länge: 300 cm, Breite: 90 cm) zur Verfügung stehen.
- Empfohlen wird, dass der Korpus mit einem Wasseranschluss, einem Ausguss und mehreren Steckdosen mit 220 Volt und einer mit 380 Volt sowie einer Gaszapfstelle ausgerüstet ist.
- Anstelle der Gaszapfstelle kann auch mit Gaskartuschen gearbeitet werden.
- Idealerweise ist vom Korpus aus die Raumbeleuchtung und die Verdunkelung der Fenster zu bedienen.
- Entweder in der Mitte oder auf der Seite sollte Platz für einen Laborwagen mit dem vorbereiteten Unterrichtsmaterial vorhanden sein.
- Der Spezialraum sollte mit einer digitalen Projektionsmöglichkeit (z. B. Whiteboard) ausgerüstet sein.
- Um Unfälle zu vermeiden, sollten Taschen und Jacken so versorgt werden können (im resp. vor dem Zimmer), dass keine Stolpergefahr von ihnen ausgeht.
- Mit dieser Raumgestaltung kann das Unterrichtszimmer auch für andere Fächer benutzt werden, da die Mobiliaranordnung veränderbar ist.



## Material- und Vorbereitungsraum

- Der Material- und Vorbereitungsraum sollte mit einem festen Arbeitsplatz und genügend Schränken ausgerüstet sein.
- Ebenfalls empfehlenswert ist ein kleiner Kühlschrank mit einem Tiefkühlfach.
- Aus Sicherheitsgründen zwingend sind ein belüfteter Chemikalienschrank und ein belüfteter Lösungsmittelschrank sowie Sicherheitseinrichtungen wie Feuerlöscher, Feuerlöschdecke, Augendusche und Sanitätsbox.

Bei grosser Auslastung des Unterrichtsraums "Natur und Technik" können Lektionen ohne Experimente auch in einem regulären Klassenzimmer unterrichtet werden. Es sollte beachtet werden, dass der Laborwagen mit dem Unterrichtsmaterial mitgenommen werden kann. Wenn möglich sollte die Lehrperson jedoch sämtliche Natur- und Techniklektionen im Fachzimmer erteilen können.

**Abbildung 4: Mögliche Raumgestaltung "Natur und Technik"**

Korridor	
Unterrichtsraum Natur & Technik (85 m <sup>2</sup> )	Material- und Vorbereitungsraum (20–40 m <sup>2</sup> )

Je grösser der Unterrichtsraum "Natur und Technik" ist, desto kleiner kann der Material- und Vorbereitungsraum geplant werden. Bei mehreren Unterrichtsräumen NT kann ein Material- und Vorbereitungsraum auch parallel genutzt werden. Idealerweise gibt es eine direkte Verbindungstür zwischen Unterrichtsraum respektive Unterrichtsräumen und Materialraum.

**Abbildung 5: Mögliche Raumgestaltung "Natur und Technik" mit zwei Unterrichtsräumen**

Korridor		
Unterrichtsraum Natur & Technik (85 m <sup>2</sup> )	Material- und Vorbereitungsraum (20–40 m <sup>2</sup> )	Unterrichtsraum Natur & Technik (85 m <sup>2</sup> )

Für die Gestaltung und Ausstattung des Unterrichtsraums "Natur und Technik" wird empfohlen, sich mit einem Laborplaner in Verbindung zu setzen. Mit dem Suchbegriff "Laborplaner Schweiz" finden sich im Internet einige Anbieter.

## Orientierungsgrössen

Natur und Technik	85 m <sup>2</sup>
Material- und Vorbereitungsraum	20–40 m <sup>2</sup>

## 4.3 Fach "Wirtschaft, Arbeit, Haushalt"

Das Fach "Wirtschaft, Arbeit, Haushalt" (WAH) ist auf der Oberstufe in allen Leistungszügen vom 1. bis 3. Oberstufenjahr ein Pflichtfach (je zwei Lektionen in der 1. und 2. sowie eine Lektion in der 3. Klasse).

In der 1. und 3. Oberstufe aller Leistungsstufen findet der Unterricht im Klassenverband statt, in der 2. Oberstufe im Halbklassen-Unterricht vierzehntägig alternierend in einem 4-Lektionen-Block (vgl. Abbildung 6). WAH-Unterricht findet sowohl in einem Klassenraum als auch in der Schulküche statt. WAH kann in bestehenden Schulküchen unterrichtet werden. Je nachdem wird zusätzlich ein Klassenzimmer für den Theorie-Unterricht benötigt. Bei Neu- und Umbauten empfiehlt es sich, die spezifischen Ansprüche des Fachs WAH bei der Schulraumplanung zu berücksichtigen.

Abbildung 6: Mögliche Stundenplanung

	1. Oberstufe	2. Oberstufe		3. Oberstufe
	Ganze Klasse	Abteilung A	Abteilung B	Ganze Klasse
Woche 1	2	4		1
Woche 2	2		4	1

### Raumgestaltung und -ausstattung

Abbildung 7 zeigt eine mögliche Variante der Raumgestaltung des Spezialraums WAH.

Abbildung 7: Mögliche Raumgestaltung "Wirtschaft, Arbeit, Haushalt"

Korridor		
Unterrichtszimmer	Schulküche	Funktionsräume
Theorie-Unterricht (75 m <sup>2</sup> )	Nahrungszubereitung und Essen (75 m <sup>2</sup> )	Vorrat, Waschküche, Reinigungsmaterial (35 m <sup>2</sup> )

### Unterrichtszimmer

- Das Unterrichtszimmer wird für den Theorie-Unterricht in der 1. und 3. Oberstufe genutzt und sollte eine Fläche von 75 m<sup>2</sup> umfassen.
- Das Unterrichtszimmer sollte direkt an die Schulküche grenzen und dadurch einen ungehinderten Wechsel innerhalb der Fachräume ermöglichen.
- Durch eine Türe sind die beiden Fachräume abtrennbar und auch anderweitig nutzbar (zum Beispiel durch Vereine).
- Die Ausrüstung entspricht dem Standard der üblichen Klassenzimmer. Idealerweise ist es mit einer digitalen Projektionsmöglichkeit ausgestattet (z. B. Whiteboard).
- Es ist auch eine zusätzliche Nutzung des Unterrichtszimmers durch andere Fächer möglich.

### Schulküche

- Die Schulküche sollte eine Fläche von 75 m<sup>2</sup> umfassen und für 16 Lernende konzipiert sein.
- Es werden vier vollständig ausgerüstete Küchenkombinationen mit je vier Arbeitsplätzen und einem Essbereich benötigt.

### Funktionsräume

Die Funktionsräume können separat eingerichtet oder als Funktionskombiraum ausgestattet werden.

## Orientierungsgrössen

Unterrichtsraum	75 m <sup>2</sup>
Schulküche inkl. Essbereich	75 m <sup>2</sup>
Funktionsraum/-räume	35 m <sup>2</sup> pro Raum

### 4.4 Fach "Medien und Informatik"

Die Handreichung Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) an der Volksschule informiert über die Anforderungen, die für den Unterricht von "Medien und Informatik" empfohlen werden.

☞ Schulportal: [www.schulen-aargau.ch](http://www.schulen-aargau.ch) > Schulführung & Organisation > Informations- und Kommunikationstechnologie > [Handreichung ICT an der Volksschule](#)

## 5. Orientierungsgrößen

### 5.1 Räume für den Kindergarten

Funktion	Raumgrösse
Hauptunterrichtsraum inkl. Kochstelle	75–100 m <sup>2</sup>
Gruppenraum	25 m <sup>2</sup>
Garderoben	20–25 m <sup>2</sup>
Materialräume	10 m <sup>2</sup>
Arbeitsplatz Lehrperson	10 m <sup>2</sup>
WC-Anlagen	8–9 m <sup>2</sup>
Putzraum	5 m <sup>2</sup>
Aussengeräteraum	10 m <sup>2</sup>
Vorplatz gedeckt	15–20 m <sup>2</sup>
Rasenplatz	100 m <sup>2</sup>
Spielplatz	75 m <sup>2</sup>
Sandanlage	15–25 m <sup>2</sup>

### 5.2 Räume für die Primarschule und die Oberstufe

Funktion	Raumgrößen		Bemerkung
	Primarschule	Oberstufe	
<b>Unterrichtsräume</b>			
Klassenzimmer	75 m <sup>2</sup>	75 m <sup>2</sup>	Modell: Klassenzimmer mit separaten Gruppenräumen
Separater Gruppenraum	25 m <sup>2</sup>	25 m <sup>2</sup>	Pro zwei Klassenzimmer ein Gruppenraum
Klassenzimmer mit Gruppenraumzonen	> 75 m <sup>2</sup>	> 75 m <sup>2</sup>	Modell: Grösseres Klassenzimmer mit verschiedenen Zonen für Gruppenarbeiten
<b>Spezialräume</b>			
Natur und Technik	-	85 m <sup>2</sup>	Das Fach "Natur und Technik" wird nur auf der Oberstufe unterrichtet. In der Primarschule benötigt es keinen Spezialraum.
Material- und Vorbereitungsraum		20–40 m <sup>2</sup>	

Funktion	Raumgrößen		Bemerkung
	Primarschule	Oberstufe	
Textilraum	64 m <sup>2</sup>	85 m <sup>2</sup>	Die Räume des Fachs "Textiles und Technisches Gestalten" liegen im Idealfall nebeneinander und sind miteinander verbunden.
Werkraum	64 m <sup>2</sup>	85 m <sup>2</sup>	
Gestaltungsraum	75 m <sup>2</sup>	85 m <sup>2</sup>	
Material- und Vorbereitungsraum	20–40 m <sup>2</sup>	20–40 m <sup>2</sup>	
Maschinenraum Holz	-	40 m <sup>2</sup>	
Maschinenraum Metall	-	40 m <sup>2</sup>	
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	-	185 m <sup>2</sup>	Unterrichtsraum (75 m <sup>2</sup> ), Schulküche (75 m <sup>2</sup> ) und Funktionsraum (35 m <sup>2</sup> )
Multifunktionaler Raum	175 m <sup>2</sup>	175 m <sup>2</sup>	
Instrumentalunterricht	20–25 m <sup>2</sup>	20–25 m <sup>2</sup>	
Einfachhalle	448 m <sup>2</sup> (16 m x 28 m x 7 m)	448 m <sup>2</sup> (16 m x 28 m x 7 m)	
Doppelhalle A	910 m <sup>2</sup> (32.5 m x 28 m x 8 m)	910 m <sup>2</sup> (32.5 m x 28 m x 8 m)	
Doppelhalle B (Grossspielfeld)	1034 m <sup>2</sup> (44 m x 23.5 m x 8 m)	1034 m <sup>2</sup> (44 m x 23.5 m x 8 m)	
Dreifachhalle	1372 m <sup>2</sup> (49 m x 28 m x 9 m)	1372 m <sup>2</sup> (49 m x 28 m x 9 m)	
<b>Arbeitsort</b>			
Aufenthaltsraum für die Lehrpersonen	105 m <sup>2</sup>	105 m <sup>2</sup>	
Lager für Lehrmittel	105 m <sup>2</sup>	105 m <sup>2</sup>	
Sitzungszimmer	35 m <sup>2</sup>	35 m <sup>2</sup>	Im Idealfall unterteilbar in zwei Besprechungszimmer
Besprechungszimmer	18 m <sup>2</sup>	18 m <sup>2</sup>	
Büro Schulleitung	18 m <sup>2</sup>	18 m <sup>2</sup>	Mit Besprechungsmöglichkeit
Büro Schulsekretariat	10–12 m <sup>2</sup>	10–12 m <sup>2</sup>	